St. Peters Bote,

die älteste deutsche katholische Zeitung Canadas, erscheint jeden Mittwoch zu Muenster, Sask., und kostet bei Vorausbezahlung:

$2.00 . . . pro Jahrgang.

Einzelne Nummern 5 Cts.

Ankündigungen werden berechnet zu 50 Cents pro Zoll einspaltig für die erste Einrückung, 25 Cents pro Zoll für nachfolgende Einrückungen.

Lokalnotizen werden zu 10 Cents pro Zeile wochentlich berechnet.

Geschaftsanzeigen werden zu $1.00 pro Zoll für 4 Insertionen, oder $10.00 pro Zoll jährlich berechnet. Rabatt bei großen Aufträgen gewährt.

Jede nach Ansicht der Herausgeber für eine erstklassige katholische Familienzeitung unpassende Anzeige wird unbedingt zurückgewiesen.

Man adressiere alle Briefe u.s.w. an

ST. PETERS BOTE,
Muenster, Sask., Canada.

St. Peters Bote.

Ein Familienblatt zur Erbauung und Belehrung.

Die erste deutsche katholische Zeitung Canada's, wird mit Empfehlung des hochw'sten Bischofs Pascal von Prince Albert und des hochw'sten Erzbischofs Langevin von St. Boniface, wöchentlich herausgegeben von den Benediktiner-Vätern zu Münster, Sask., Canada.

St. Peters Bote,

the oldest German Catholic newspaper in Canada, is published every Wednesday at Muenster, Sask. It is an excellent advertising medium.

SUBSCRIPTION:
$2.00 per year, payable in advance.
Single numbers 5 cents.

ADVERTISING RATES:
Transient advertising 50 cents per inch for first insertion, 25 cents per inch for subsequent insertions. Reading notices 10 cents per line. Display advertising $1.00 per inch for 4 insertions, $10.00 per inch for one year. Discount on large contracts. Legal Notices 12 cts. per line nonpareil 1st insertion, 8 cts. later ones.

No advertisement admitted at any price, which the publishers consider unsuited to a Catholic family paper.

Address all communications to

ST. PETERS BOTE,
Muenster, Sask., Canada.

13. Jahrgang. No. 48. Münster, Sask., Mittwoch, den 10. Januar 1917. Fortlaufende No. 672.

Vom Weltkrieg.

In der vergangenen Woche machten die Zentralmächte in Rumänien stetig weitere Fortschritte. Die Dobrudscha befindet sich jetzt ganz in ihren Händen und der wichtige Handelsplatz Braila in der Wallachei ebenfalls. Auch anderwärts in der Wallachei haben sie nicht unbedeutende Fortschritte gemacht, so daß sie jetzt bis an die befestigte Sereth-Linie vorangerückt sind.

Zu Ende der Woche begannen die Russen eine starke Offensive zwischen Dünaburg und Riga, doch sind soweit noch keine entscheidende Ereignisse von dort zu berichten.

Die „Friedensnote" des Präsidenten Wilson ist von den Alliierten in abschlägigem Sinne beantwortet worden, doch scheint es, daß Deutschland von neuem Vorschläge zu machen beabsichtigt. Sollte es nicht zu Friedensunterhandlungen kommen, so ist es nicht unwahrscheinlich, daß Deutschland sich mit aller Gewalt auf den Tauchbootkrieg verlegen werde.

Sonst ist diese Woche nichts von größerer Wichtigkeit über den Krieg zu berichten.

London, 1. Jan. — Die einzigen Neuigkeiten von der rumänischen Front werden durch die Kriegsberichte beider Parteien geliefert. Man glaubt, daß die Offensive der Zentralmächte in der Moldau eine Umgehung der Flanke der Serethlinie bezweckt. Gewicht wird auf die schweren Verluste gelegt, welche, wie man glaubt, die Angreifer hatten, aber es wird angegeben, daß die Bewegung für die Verteidiger gefährlich wird. Es wird angenommen, daß der Brückenkopf zu Braila, von dem die Deutschen behaupten, daß sie ihn angreifen, an der Gurgueti-Ciucia-Linie ist, etwa 10 Meilen südlich von Braila. Sollte sich dies bewahrheiten, so müßten die Angreifer seit Samstag schnelle Fortschritte gemacht haben.

Berlin, 1. Jan. — Das Kriegsamt berichtet, daß die österreichisch-deutschen Truppen bei Verfolgung ihrer schweren Angriffe gestern mehrere Höhenstellungen und zwei Ortschaften im Zabalatal erobert haben. Heftige russische und rumänische Gegenangriffe wurden abgeschlagen. In der Walachei wurden die Russen wieder geschlagen und auf Stellungen halbwegs zwischen Rimnik-Sarat und Fokschani zurückgetrieben. Die Donau-Armee drängte die Russen bis zum Brückenkopf von Braila. In der Dobrudscha nahmen die Truppen der Zentralmächte 1000 Gefangene und erbeuteten vier Kanonen und acht Maschinengewehre.

Petersburg, 1. Jan. — Schwere Schneestürme hindern militärische Operationen an der Kaukasusfront, sagt der heutige amtliche Bericht.

Amsterdam, 1. Jan. — Nach Berliner Berichten sagte der Bayernkönig in seinem Armeebefehl zu Neujahr: „Wenn der Feind die Hand zurückweist, die wir ihm im Bewußtsein unserer Stärke dargereicht haben, so werden wir den Frieden, den er verweigert, erzwingen. Mit festem Vertrauen sehen wir der Entscheidung entgegen, die das neue Jahr bringen wird."

London, 1. Jan. — Zum Neujahr wurde Gen. Sir Douglas Haig, der britische Oberbefehlshaber an der französisch-belgischen Front, zum Feldmarschall ernannt.

London, 1. Jan. — Die Gesamtzahl der britischen Verluste vom 1. bis 23. Dez., betrug nach den amtlichen Listen 815 Offiziere und 36,350 Mann. Während der Feiertage wurden keine Listen ausgegeben.

Berlin, 1. Jan. — Die Admiralität macht bekannt, daß der holländische Dampfer „Oldampt", mit Konterbande unterwegs von Holland nach England, von deutschen Seekräften aufgebracht und nach Zeebrügge gebracht wurde. (Der „Oldampt" war vor einem Monat von den Deutschen gekapert, aber von englischen Kriegsschiffen wieder befreit worden).

Paris, 2. Jan. — Nach einem hier ausgegebenen Bericht haben die Flieger der Alliierten im abgelaufenen Jahr 750 Flüge in feindliches Gebiet gemacht, und 900 feindliche Flugzeuge abgeschossen und 81 Fesselballons zerstört. Französische Flieger schossen 450, und britische 250 Flugzeuge nieder.

Berlin, 2. Jan. — Der heutige amtliche Bericht sagt, daß nichts Wichtiges an der mazedonischen Front vorgefallen ist.

Petersburg, 2. Jan. — Die russo-rumänischen Truppen haben sich an mehreren Punkten der westlichen Moldaufront zurückgezogen, und sie haben die Dobrudscha geräumt, wie der amtliche Bericht sagt. Im Kasinotal in der Moldau dagegen haben die Russen verlorenen Boden zurückgewonnen und halten denselben gegen alle Angriffe.

Berlin, 2. Jan. — Das Kriegsamt macht bekannt, daß die teutonischen Truppen gestern die Russen in Tälern, welche nach dem Innern der Moldau führen, zurückgedrängt haben. Ein erfolgreicher Bajonettangriff wurde zu beiden Seiten des Oituztales gemacht. Die Verbündeten zwangen die Russen in der Walachei zu einem weiteren Rückzug, und nähern sich dem Brückenkopf bei Fokschani. In der Dobrudscha drängten deutsche und bulgarische Truppen die Russen zurück auf Matschin.

Paris, 2. Jan. — Es wurde berechnet, daß die Franzosen an der französischen Front im Laufe des letzten Jahres 78,500, und die Briten 40,800 Gefangene machten. In Serbien und Mazedonien nahmen die Alliierten 11,173 bulgarische und türkische Gefangene, während die Italiener 52,250 und die Russen 400,000 Gefangene machten.

Washington, 2. Jan. — Nach einem Berliner halbamtlichen Telegramm hat die Ernte von 1916 die vorjährige Brotstoffernte um 1,500,000 Tonnen oder 50,000,000 Bush. übertroffen. Demgegenüber hat die Kartoffelernte jedoch einen bedeutenden Rückgang zu verzeichnen, der aber großenteils durch die gute Rübenernte aufgewogen wird. Auch der 50%ige Rückgang im Gebrauch von Gerste für Brauzwecke wird teilweise den Ausfall an Kartoffeln aufwiegen. Deutschlands Rindviehbestand hat in 1916 um 400,000 Stück zugenommen, und die Zahl der Schweine um 4,000,000.

London, 2. Jan. — In einem langen Leitartikel verurteilt die „Daily Mail" den Saloniki-Feldzug und verlangt, daß derselbe aufgegeben werde, da er gegen alle militärischen Traditionen von Zivilisten geplant und angefangen wurde. Er sei zu spät gekommen und sei zu schwach gewesen, um Serbien zu nützen, auch sei er unfähig, Rumänien zu helfen, oder den Zentralmächten zu schaden. Dadurch, daß diese Balkanstreitmacht zu schwach gehalten werde, um anzugreifen, und zu stark für die Verteidigung der Stadt, spiele man nur dem Gegner in die Hände, da die dort gebundenen Truppen im Stande gewesen wären, mit Vorteil an der Westfront verwendet zu werden.

London, 3. Jan. — Die Kontrollbehörde für den Alkoholhandel hat eine Order herausgegeben, nach welcher vom 1. Februar alkoholhaltige Getränke nicht mehr als 30% Alkohol enthalten dürfen.

Paris, 3. Jan. — Das Kriegsamt berichtet heute, daß die Artillerie nördlich und südlich der Somme, sowie bei Rouvroy, in der Gegend vom Toten Mann und Bezonvaux bei Verdun, wie auch in der Champagne sehr tätig war.

London, 3. Jan. — Die heutigen russischen und deutschen Berichte über die Kämpfe in Rumänien werden dahin erklärt, daß der lange hartnäckige Rückzug der Russen nach der Serethlinie fast beendet sei. Fokschani und Fundeni, welche im Berliner Bericht genannt sind, sind zwei Hauptorte der 50 Meilen langen Befestigungslinie, hinter welcher sich, wie man erwartet, die Russen stellen werden. Man glaubt, daß eine große Schlacht, welche wichtige Folgen haben wird, bevorsteht. Der Flankenangriff an der Moldaugrenze hält hartnäckig an, aber nichts klärt die verworrenen Mitteilungen in den beiden Berichten über die erzielten Resultate auf. Die Russen und Rumänen sind noch immer im Besitz von Braila, indem sie den Brückenkopf, der ihre letzte Stellung in der Walachei bildet, festhalten. Der gegenüberliegende Brückenkopf von Matschin ist dagegen durch deutsche Angriffe weiter geschwächt worden.

London, 3. Jan. — Lloyds machen bekannt, daß der britische Dampfer „Holly Branch" (3568 T.), der französische Segler „Aconcagua" (1313 T.), der schwedische Dampfer „Godsebridge" (1854 T.) und der norwegische Dampfer „Erica" versenkt wurden.

London, 3. Jan. — Berichte aus Petersburg sagen, daß der orthodoxe Mönch, Gregor Rasputin, der einen sehr großen Einfluß auf den Zaren seit Jahren ausübte, ermordet wurde. Gerüchte sagen, daß Personen die im Reiche sehr hoch stehen, darunter Leute die mit der kaiserlichen Familie verwandt sind, an der Affaire beteiligt seien.

London, 3. Jan. — Ein Zensus aller Vorräte von Wolle und Wollprodukten im vereinigten Königreich wird jetzt aufgenommen. Die Regierung hat auch ihre Absicht angekündigt, alle Vorräte von Leinengarn zu beschlagnahmen und sie für Regierungszwecke zu reservieren.

Amsterdam, 3. Jan. — Berliner Zeitungen berichten, daß Prinz Friederich zu Fürstenried an der rumänischen Front gefallen sei.

London, 3. Jan. — Amtlich wird berichtet, daß seit dem 26. Dezember die Operationen an der Tigrisfront durch heftige Regengüsse behindert wurden, die den Boden in einen Morast verwandelten. Trotzdem wurden weitere Fortschritte am rechten Tigrisufer östlich und nordöstlich von Kut-el-Amara gemacht.

Berlin, 3. Jan. — Amtlich wird bekannt gemacht, daß Matschin und Isjila in der nördlichen Dobrudscha genommen wurden.

Paris, 3. Jan. — Dem Beispiel Englands folgend, hat die französische Regierung Robert De Billy zum diplomatischen Agenten bei der Regierung des Expremiers Venizelos ernannt.

Paris, 4. Jan. — Die Nacht war ruhig an der ganzen Front, sagt der heutige amtliche Bericht.

London, 4. Jan. — Ein Kopenhagener Bericht sagt, daß die norwegischen Zeitungen den englischen Gesandten in Christiania scharf angreifen wegen des britischen Embargos auf Kohlen nach Norwegen.

London, 4. Jan. — Der Washingtoner Korrespondent der „Morning Post" warnt die Alliierten in einer längeren Korrespondenz, nicht zu optimistisch zu sein in der Annahme, daß Amerika unter allen Umständen auf Seiten der Alliierten sein werde. Er sagt, daß zwar im Osten die Mehrzahl der Amerikaner pro-alliiert gesinnt sei, daß aber das Volk im Allgemeinen nach Frieden verlangt, und daß es den Alliierten wahrscheinlich die Schuld geben würde, falls der Friede nicht zu stande kommen würde. Dieser Artikel hat einiges Aufsehen hier verursacht und die eine oder andere Zeitung hält denselben für beachtenswert, doch die Mehrzahl der hiesigen Zeitungen hält ihn der Beachtung nicht wert.

London, 4. Jan. — Hier wurde amtlich bekannt gemacht, daß der ehemalige Passagierdampfer der Cunardlinie, „Ivernia" (14,210 T.), welcher als britisches Transportschiff diente, am Neujahrstag im Mittelmeer von einem Tauchboot versenkt wurde. 4 Offiziere und 146 Mann werden noch vermißt, doch hofft man, daß dieselben einem nassen Grabe entrinnen werden.

London, 4. Jan. — Man glaubt hier, daß die Einnahme von Matschin das Ende der russischen Defensive in der Dobrudscha bedeutet. Die Russen hielten den Brückenkopf von Matschin nur um Braila den Rücken zu decken. Jetzt bleibt ihnen nur noch ein enger Streifen zwischen Sümpfen der Straße nach Braila entlang. Die Deutschen u. Bulgaren können jetzt ihre Kanonen bis auf 8 Meilen nahe Braila heranbringen.

Rom, 5. Jan. — Olinto Amati, der zweimal Präsident der Republik San Marino war, ist verhaftet worden unter der Beschuldigung, 2,000,000 Lire Regierungsgelder unterschlagen zu haben, als er Präsident war.

London, 5. Jan. — Auf der baltischen Getreidebörse wurde heute die Ankündigung gemacht, daß die britische Regierung vollständige Kontrolle über den Maishandel, beginnend mit heute, genommen habe, ähnlich wie über den Weizenhandel.

Washington, 5. Januar. — Der amerikanische Gesandte Vopicka wird Bukarest zu verlassen angewiesen werden, da die deutsche Regierung ihn beschuldigt, sich unneutraler Handlungen Deutschland gegenüber schuldig gemacht zu haben.

Berlin, 5. Jan. — Amtlich wird gemeldet, daß heute früh russische Angriffe nördlich von Friedrichstadt an der Düna begannen. Die Kämpfe sind noch im Gange. Außerdem machten die Russen vier erfolglose Angriffe auf eine Insel nordwestlich von Dünaburg, welche ihnen abgenommen worden war, wobei sie einen großen Aufwand von Leuten und Munition entfalteten. Ueber die Vorgänge an der rumänischen Front sagt der Bericht, daß die verbündeten Truppen zwischen der siebenbürgener Grenze und den Niederungen des Sereth bedeutende Fortschritte machten und einige Hundert Gefangene nahmen. Im Hochgebirge nordwestlich von Odesti stürmte ein württembergisches Gebirgsbataillon, unterstützt von hannoverschen, mecklenburgischen und bayerischen Infanterietruppen mehrere befestigte Höhen. In der Gegend von Rimnik-Sarat wurden Slobozia und Rotesti mit stürmender Hand genommen. Der Brückenkopf von Braila wurde durchbrochen, und Gurgueli und Romanu von Ululpu aus in heftigem Kampfe genommen, 1600 Gefangene und 16 Maschinengewehre blieben in den Händen der Sieger. Am rechten Donauufer rücken die Deutschen und Bulgaren gegen Braila und Galatz vor.

London, 5. Januar. — Premier Lloyd George und Viscount Milner sind in Rom angekommen, sagt eine amtliche Ankündigung, um mit den Premiers von Frankreich und Italien eine Konferenz über die allgemeine Lage zu halten.

Berlin, 5. Jan. — Braila, Rumäniens Haupt-Handelsstadt, ist von den Deutschen und Bulgaren eingenommen worden, sagt eine amtliche Meldung heute Abend. Die ganze Provinz Dobrudscha ist in Händen der Zentralmächte, und deren Armeen fahren fort durch die Große Walachei in die Moldau einzumarschieren. Fast die ganze Donau von der Quelle bis zur Mündung ist in der Gewalt der Zentralmächte. Galatz, 12 Meilen nördlich von Braila ist der einzige Ort von Bedeutung an der Donau, der noch in rumänischen Händen ist.

London, 6. Jan. — Verschiedene Zeitungen drücken hier die Ansicht aus, daß die Einnahme von Braila die ganze russo-rumänische Stellung am Sereth erschüttere, und möglicherweise die Aufgabe dieser Front und den Rückzug nach der russischen Grenze oder selbst weiter nach Bessarabien hinein zur Folge haben werde. Inzwischen werden die deutschen Bemühungen, vom Westen aus die Serethlinie zu umgehen nachdrücklich und mit augenscheinlicher Aussicht auf Erfolg fortgesetzt.

Amsterdam, 6. Jan. — Der Telegraaf sagt, daß ein Uebereinkommen getroffen wurde, wonach auf je 100 Kilogramm frisches Schweinefleisch, welches Holland nach Deutschland exportiert, 80 Kilogramm Rauchfleisch nach England exportiert werden soll, und daß gleiche Mengen gesalzener Speck nach Deutschland und nach England gesandt werden sollen.

London, 6. Jan. — Vorbereitungen werden für die neue Anleihe getroffen, welche am 11. Januar aufgelegt werden soll. Dieselbe soll für einen unbegrenzten Betrag sein. Da die Eigentümer früher ausgegebener Bonds das Recht haben, dieselben in der neuen Anleihe zu konvertieren, so müssen dieselben amtlich benachrichtigt werden. Es heißt, daß das Papier für alle Briefe, Zirkulare und Formulare welche gebraucht werden, $75,000 kosten werde.

Rom, 6. Jan. — Bei einer Audienz, welche der Papst heute Mitgliedern der römischen Aristokratie erteilte, sagte er: „Ich hoffe, daß bald ein auf Recht und Gerechtigkeit gegründeter Friede der Welt zurückgegeben werden wird."

London, 6. Jan. — Depeschen aus Athen bezeichnen die dortige Lage als sehr bedrohlich für die Entente, und behaupten, daß die Gewalt in die Hände der griechischen Reservisten übergehe. Es wird behauptet, daß die Syrabrücke südlich von Larissa durch Reservisten gesprengt wurde, um den Transport weiterer Truppen nach dem Süden zu verhindern.

London, 7. Jan. — Eine Reuterdepesche aus Athen, unter Datum vom Freitag sagt: „Wilde Szenen im Piräus verursachten gestern Abend, daß die französische Marineabteilung, welche im dortigen Ratshaus stationiert war, sich zurückzog. Dies wird hier als ein beunruhigendes Vorzeichen aufgefaßt."

Berlin, 7. Jan. — Russ. Streitkräfte machten gestern eine Gegenoffensive an einer Front von 15 Meilen zwischen Fokschani und Fundeni in der Wallachei. Der amtliche deutsche Bericht sagt, daß die Angriffe alle zusammenbrachen, ausgenommen in der Richtung von Obilechti, 12 Meilen südöstlich vom Sereth, wo die Angreifer einige Vorteile gewannen. Zwischen den Oituz- und Putnatälern an der Moldau Grenze, nahmen die Deutschen und Oesterreicher mehrere Stützpunkte und trieben die Russen zurück gegen die Ebene. Starke russische Angriffe im Abschnitt von Mitau an der nördlichen russischen Front hielten gestern an, doch wurden sie abgewiesen und die Deutschen vermehrten die Zahl der Gefangenen auf 1300.

Tokio, 7. Jan. — Hier verlautet, daß die japanischen Handelsschiffe, welche nach Häfen im Atlantischen Ozean und im Mittelmeer fahren, wegen der zunehmenden Aktivität der Tauchboote mit sechszölligen Kanonen bestückt werden sollen. Der Dampfer „Suwa-Maru", welcher am 20. Jan. nach London abfährt, wird den Anfang machen.

Berlin, 7. Jan. — Britische Truppen machten gestern nach starker Artillerievorbereitung einen Angriff südlich von Arras, sagt der amtliche Bericht. Sie wurden von den Truppen des Kronprinzen Rupprecht von Bayern abgeschlagen.

London, 7. Jan. — Bei der Einnahme von zwei feindlichen Posten nahe Beaumont-Hamel wurden 56 Gefangene gemacht, wie amtlich gemeldet wird. Der Feind griff heute morgen diese Posten nach heftiger Artillerievorbereitung an, wurde aber vollständig abgeschlagen.

Amsterdam, 7. Jan. — Nach deutschen Zeitungen hatte Graf Czernin, österreichischer Minister, eine längere Unterredung mit Kaiser Wilhelm im großen Hauptquartier, bei welcher der deutsche Auslandsminister Zimmermann zugegen war. Unter anderem wurden auch Friedensangelegenheiten besprochen.

Berlin, 8. Jan. — Die Russen und Rumänen wurden gestern aus stark befestigten Stellungen an einem bedeutenden Teil der südlichen Moldaufront vertrieben, sagt der amtliche Bericht. Die wichtige rumänische Stadt Fokschani wurde genommen und dabei nahezu 4000 Gefangene gemacht und drei Geschütze sowie mehrere Maschinengewehre erbeutet.